

Verfechter für Eigenständigkeit in Österreich und Europa



Zogen Zwischenbilanz über Österreichs EU-Präsidentschaft (v.l.n.r.): Hans Kohler, Vorsitzender des Europa-Ausschusses, Landeshauptmann Herbert Sausgruber, Staatssekretär Hans Winkler, Landtagspräsident Gebhard Halder und Landtagsdirektor Peter Bußjäger.

Die Bewahrung der Eigenständigkeit Vorarlbergs ist für Landtagspräsident Gebhard Halder ein zentrales Anliegen: „Wenn wir eine echte Stärkung der Länder und ihrer Landtage wollen, müssen wir um unsere Rechte kämpfen. Wir dürfen uns aber keinen Illusionen hingeben. Der Sog des Zentralismus ist stark. Ich werde mich mit meiner ganzen Kraft dafür einsetzen, dass unser Gestaltungsspielraum erhalten bleibt. Was wir im Land erledigen können, das wollen wir auch selbst tun.“

Der Landtag steht vor großen Herausforderungen. Die EU-Erweiterung und die Verlagerung früherer nationaler Aufgaben nach Brüssel geht an den Regionen nicht spurlos vorüber.

Es ist Aufgabe des Landtages, selbstbewusst aufzutreten und die eigenen Rechte zu wahren. Wir dürfen nicht glauben, dass uns andere diese Aufgabe abnehmen. Wir müssen uns

daher auf der europäischen Ebene aktiv einbringen.

Halder: „Der Vorarlberger Landtag hat sich in den vergangenen Jahren im Europa der Regionen gut positioniert. Wir sollten den beschrittenen Weg weiter gehen. Wir haben mit den angrenzenden Regionen eine gute Partnerschaft, die wir weiter vertiefen müssen.“

Gemeinsam mit dem Landtag will sich Gebhard Halder dafür einsetzen, dass die Stimme unseres Landes auch in einem wiederum größer gewordenen Europa gehört wird. Ihm geht es darum, ein ausreichendes Maß an Eigenständigkeit bewahren zu können.

Es gilt, Eigenständigkeit sowohl gegenüber der EU als auch dem Bund zu bewahren. Die Länder und Regionen sind näher am Bürger, effektiver

in der Verwaltung und deshalb besser im Stande, die Lebensräume für ihre Bürgerinnen und Bürger attraktiv zu gestalten.

Halder: „Die Bewahrung von Eigenständigkeit stand für uns auch im Mittelpunkt des Österreich-Konvents. Auch in den nun laufenden Beratungen über die Staatsreform werden wir, wenn wir eine echte Stärkung der Länder und ihrer Landtage wollen, besonders engagieren müssen.“

Landtagspräsident Gebhard Halder setzt sich besonders dafür ein, dass Bund und Länder als gleichberechtigte Partner anerkannt werden. Er will für das Land einen gesicherten Bestand an Zuständigkeiten, in die der Bund nicht eingreifen kann.

Aus diesem Grund wird Vorarlberg, wie schon in der Vergangenheit, auch den Kontakt mit den anderen Ländern suchen. Nur wenn die österreichischen Landtage geschlossen auftreten, werden sie ihre Interessen auch durchsetzen können. Die Koordination der Landtage erfolgt – über die Parteigrenzen hinweg - vor allem in der Landtagspräsidentenkonferenz.

Neben den wichtigen Aufgaben in der Gesetzgebung muss der Landtag auch seine Kontrollaufgaben wahrnehmen.

Halder: „Es ist mir wichtig, dass die Instrumente, die uns zur Verfügung stehen, genützt werden, um die Verwaltung des Landes im Interesse der Bürgerinnen und Bürger weiter zu entwickeln und modernen Anforderungen gerecht zu werden.“

Landtagspräsident Gebhard Halder will die Bedeutung des Landtages für die Bürgerinnen und Bürger herausstreichen: „Wir müssen klarmachen, was es bedeutet, ein eigenes Landesparlament zu haben. Der Landtag hat das Sprachrohr der Menschen in diesem Land zu sein, er hat ihre Interessen zu vertreten. Die Eigenständigkeit des Landes soll ja gerade ihnen zugute kommen. Es liegt an jedem von uns, Botschafter seiner Arbeit nach außen zu sein.“



Zwei starke Verfechter für Eigenständigkeit in Österreich und Europa: LTP Gebhard Halder und LH Dr. Herbert Sausgruber (Angelobung des Landeshauptmannes).

Landtagspräsident Gebhard Halder (ÖVP)
Vorarlberger Landtag Landhaus Bregenz Zimmer 052 A-6900 Bregenz
Telefon +43(0)5574/511-30000
Fax +43(0)5574/511-30095
E-Mail landtag@vorarlberg.at
Internet www.vorarlberg.at/landtag
geboren am 17. August 1942 in Bregenz verheiratet mit Herma, zwei Kinder (Markus, geboren 1972 und Cornelia, geboren 1973) wohnhaft in Bregenz-Fluh nach Besuch der Volksschule Fluh Absolvierung der Landwirtschaftlichen Fachschule 1980 Ausbildung zum Landwirtschafts- meister Die Familie Halder bewirtschaftet in Fluh bei Bregenz einen Grünlandbetrieb der Zone II im Ausmaß von 20 ha Grünland, davon 10 ha Eigen- und 10 ha Pacht- grund mit 30 Milchkühen und 30 Stk. Jungvieh. 1964 zum Obmann des Bauernbundes Bregenz-Fluh gewählt 1975 - 1995 Mitglied der Bregenzer Stadtvertretung 1981 - 1999 Präsident der Landwirt- schaftskammer Vorarlberg seit 1984 Abgeordneter zum Vorarl- berger Landtag 1986 - 1993 Landesobmann des Vorarl- berger Bauernbundes 1999 - 2002 Klubobmann der ÖVP 2002 - 2004 Vizepräsident des Vorarl- berger Landtages seit 5. Oktober 2004 Präsident des Vorarl- berger Landtages seit 2006 Vertreter der österreichischen Landtage in der CALRE (Konferenz der Parlamente von Regionen Europas mit gesetzgebenden Befugnissen)